

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Hofparlamentarier Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausrufer monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

Polaner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die fünfmal gespaltene Zeile, Restamenutzen im reaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmonizelle berechnet.
Abonnements und Inservationsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.
Einselpreis pro Nummer 4 h. Adhäsive Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 7. November 1907.

Nr. 742.

Drahtnachrichten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 6. November. (R.-B.) Das Haus legt die Debatte über die Indemnitätsvorlage fort. Abg. Petrövic (Mann) polemisiert gegen die Rede des Abg. Desiderj Wassfy und erklärt, die Schaffung eines national-einheitlichen Ungarn sei unmöglich, weil dies die Abforderung der übrigen Nationalitäten erfordern würde, was nicht nur eine Ungerechtigkeit, sondern heutzutage bereits auch unmöglich sei. Redner schließt die Vorlage ab. Der Präsident erteilt hierauf dem kroatischen Abgeordneten Lusan das Wort. Da erhebt sich auf der zweiten Gallerie ein Mann und ruft in den Saal: „Hören Sie diese Menschen nicht an! Es sind Vaterlandsverräter! Sie vertreten nicht die Interessen Kroatiens sondern stehen im Dienste der Wiener Kamarilla!“ Der Präsident unterbricht die Sitzung.

Die erste Apothekerin in Ungarn.

Budapest, 6. November. Der Minister des Innern bewilligt die Erteilung einer Apotheker-Konzession an Fräulein Berta Samisch. Diese ist somit die erste Pharmaceutin der Monarchie, welche sich im Besitze einer Personal-Apotheker-Konzession befindet.

Zugzusammenstoß.

Fiunec, 6. November. Der Gültzug, welcher gestern um 8 Uhr abends von hier nach Budapest abging, fuhr um 2 Uhr nachts auf der Strecke zwischen Karföld und Ugram mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Personen wurden getötet und viele verwundet. Genauere Angaben fehlen noch.

Tob einer 100jährigen Schriftstellerin.

Berlin, 6. November. (R.-B.) In Hamburg starb gestern die am 20. Febr. 1808 geborene Schriftstellerin Elise Averdie.

Prozeß Wilow-Brand.

Berlin, 6. November. (R.-B.) Die Ehrenwidrigungssache des Reichsanwalters Wilow gegen den Redakteur Brand hat heute begonnen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zur Verhandlung eingefunden. Vor dem Justizgebäude hielt ein starkes Aufgebot von Wachmännern die Ordnung aufrecht. Als Zeugen waren erschienen: Die Geheimräte Hollein und Scheser, Dr. Fürstschield und Fürst Czernburg, welcher sich beim Gehen auf zwei Wiener Fügle. (Der Prozeß Wilow-Brand ist dem Prozeß Harden-Mollke sehr ähnlich. Auch Herr Brand wollte das von Homosexuellen bedrohte Vaterland retten und so nebenbei eine möglichst hohe Anzahl seiner Zeitschrift erreichen. Fürst Wilow wurde in einem schmutzigen Artikel homöopäthischer Weisungen zum Geheimrat Scheser, mit dem er in Roderney „Schäferstunden“ verlebte haben soll, bezichtigt. Der Reichsanwalt hat nach der Publikation des Pamphlets sofort das gerichtliche Verfahren beantragt. Ueber den Ausgang des Prozeßes kann man nicht im Zweifel sein. Der Vaterlandsredakteur Brand wird unweifelhaft Gelegenheit erhalten, sich von seinen heldenhafsten Anstrengungen auf Staatskosten glücklich zu erholen.)

Explosion auf einem deutschen Schulschiff.

Fienaburg, 6. November. (Priv.-Telegr.) Auf dem Schulschiff „Ulrich“ ereignete sich am 10. Uhr vormittags bei Wierow eine Explosion, welche fürchterliche Verletzungen anrichtete. Ein Teil des Mittelstübes wurde zerstört; aus den Trümmern schallten die Pflerke und das Schmerzensgeschrei vieler Verwundeter hervor. Den Opfern der Katastrophe waren vielfach Füße und Köpfe abgerissen. Die jetzt fünf Tote, jämlich dem Mannschafte-Kapitän angehörig, geborgen worden. Viele Tote und Verletzte liegen aber noch unter den Trümmern begraben. Ueber die Ursache der Explosion ist vorläufig noch nichts bekannt.

Neuchänge zum Prozeß Wolle-Vardana.

Berlin, 6. November. (R.-B.) Graf Lynar hat, um sich der Bestrafung nach § 175 zu entziehen, beschloffen, in der Schweiz Aufenthalt zu nehmen.

König Peter und Kronprinz Georg.

Budapest, 6. November. (R.-B.) Nach einer Meldung des Budapesters „Hirlap“ hat sich König Peter mit seinem Sohn, dem Kronprinzen Georg, völlig entweit und ihn seiner Rechte verlustig erklärt. Alle Rechte werden auf seinen jüngeren Bruder Alexander, welcher in Petersburg studiert und mit einer russischen Prinzessin verheiratet werden soll, übergehen.

Aufstand.

Petersburg, 6. November. (R.-B.) Die Vertreter der russischen Versicherungsgesellschaften haben in einer Zusammenkunft beschlossen, bei der Regierung zu beantragen, daß entsprechende Maßregeln getroffen werden, um die Tätigkeit der in Rußland nicht konzessionierten ausländischen Versicherungsgesellschaften einzuschränken; insbesondere soll den russischen Kreditgesellschaften nicht mehr gestattet sein, Versicherungspolizzen, die von ausländischen Gesellschaften in Rußland abgeschlossen wurden, als Sicherstellung seitens ihrer Kreditoren anzunehmen.

Stapelraub eines russischen Schiffes.

Nikolajew, 6. November. Heute fand der furchtbare Stapelraub des vieren Torpedobootzerstörers „Kapitanlenant Baranow“ statt. Bei dem Raub der vier Torpedobootzerstörer wurden die Gefährungen des russisch-japanischen Krieges berüchtigt und deren Pläne zum erstenmale ganz von russischen Besatzern, ohne Anlehnung an ausländische Typen, entworfen.

Geschickterer Dampfer.

Rochefort sur mere, 6. November. (Priv.-Telegr.) Der Dampfer „Legonet“ aus St. Brieune ist auf der Fahrt nach Bordeaux in der Nähe der Insel Peron gescheitert. Der Kapitän und sechs Matrosen, welche sich in einem Boote retten wollten, sind ertrunken.

Der Baufrach in Amerika.

Minneapolis, 6. November. (R.-B.) Infolge der allgemeinen Finanzlage haben zahlreiche Getreidemühlen ihren Betrieb zeitweilig eingestellt.

Wien, 6. November. (R.-B.) Mit dem üblichen militärischen Gepränge wurde heute um 10 Uhr vormittags in der Hofburgparade St. Augustin das allgemeine Militärfeiernamen abgehalten. Unter anderen hatten sich eingeschunden: Erzherzog Friedrich als Vertreter des Kaisers, die Erzherzoge Franz Salvator und Rainer, ferner Reichskriegsminister FML. von Schönau, Gardekapitän Bef. Marinelieutenant Graf Montecuccoli, Bischof Dr. Velopotzi hielt das Seelenamt ab. Nach dessen Beendigung nahm Erzherzog Friedrich die Defilierung der ausgerückten Truppen auf dem Albrechtsplatz ab.

Tagesneuigkeiten.

Konzert Öbring. Heute abend findet das wiederholt angeändigte Konzert des Violoncell-Virtuosen Professor Öbring im großen Saale des Hotels „Belvedere“ statt. Das Konzert beginnt um 6 Uhr abends. Ueber die Vortragordnung und die Preise der Plätze gibt eine Anündigung im Inseratenteil Auskunft.

Der neue Statthalter von Dalmatien.

Wie aus Wien gemeldet wird, befehlt der dalmatinische Statthalter Nikolaus Warbell, wenngleich keine Rekonvaleszenz erfreuliche Fortschritte macht, sich ins Privatleben zurückzuziehen und seine Demission zu geben. Als Kandidaten für den Statthalterposten werden genannt: Hofrat Lončić, Freiherr von Oslawetz jun. und die Hofräte Kaskarini und Simunelli.

Deutsches Heim. Die Renovierungsarbeiten im künftigen deutschen Heim gehen gut von statten. Im „deutschen Saale“, in dem ehemals die Vorstellungen des „Wiener Varietes“ stattfanden, wird die Bühne entfernt und ein Balletboden gelegt. Durch die Entfernung der Bühne wird der Saal beträchtlich an Fassungsvermögen gewinnen. Auch die anderen Zimmer werden gründlich hergerichtet. Man kann es schon jetzt sagen, daß das künftige Deutsche Heim einen sehr gemüthlichen, gerne gesuchten Ansehenpunkt bilden wird. Die Eröffnung dürfte schon im Laufe dieses Monats erfolgen.

Telegraphendienst in San Vincenti. Laut Mitteilung der k. k. Post- und Telegraphendirection in Triest wurde beim k. k. Postamt in San Vincenti, postlicher Bezirk Pola, am 28. Oktober d. J. der Telegraphendienst mit beschränktem Tagdienste eingeführt.

Schiffsnachricht. Laut Marinelieutenanttelegramm ist S. M. S. Kaiser Franz Josef I. am 31. v. M. in Tjingtau eingelaufen. Aufenthalt ungefähr vierzige Tage. An Bord alles wohl.

Irlande. 20 Tage L.-Sch.-A. Alois Scheslerichj (Wien und Oester.-Ung.), 10 Tage L.-Sch.-A. Eugen Ueber v. Njha (Warsburg), 6 Tage Stdt. Mag. Feilher v. Lettis (Triest).

Wliffa. Wir entnehmen dem gestrigen Hafen-administrators-Tagebericht: Die hier weilende deutsche Operettengesellschaft bringt in einem Schreiben zur Kenntnis, daß die weiteren Vorstellungen mit einem teilweise geänderten Ensemble zur Aufführung gelangen werden.

Als Advokatankreiser. Herr Dr. Drevesconi übernimmt demnach die hiesige Advokatankreiserstelle des Herrn Dr. Baraton. Dr. Baraton bleibt Eigentümer der Kanzlei, nimmt aber ständigen Wohnsitz in Varenzo.

Typhus- und Scharlachepidemie. In San Domingo bei Abona ist eine Typhus- und Scharlachepidemie ausgebrochen. Es wurden die entsprechenden Mittel ergriffen, um ein Ausbreiten der gefährlichen Krankheiten zu verhindern.

Retrutenbeschädigung. Am 10. d. findet die feierliche Beerdigung der neuer eingrückten und noch nicht beendigten Rekruten der k. u. k. Kriegsmarine statt, und zwar bei günstiger Witterung im Hofe der Marinelagerne um 9 Uhr vormittags. In der Lagerne findet gleichzeitig eine Messe statt. Das Kommando über die Retrutenabteilungen wird Korvettenkapitän Alexander v. Bertoldi führen. Am Falle ausgesprochen schiefen Wetters findet die Beerdigung in den Gängen der Marinelagerne statt.

Die neuen Zwanzigkronennoten. Bei der Defensivisch-ungarischen Bank wird jetzt der Druck neuer Zwanzigkronennoten vorbereitet, die am 1. Mai 1908 an Stelle der jetzigen Zwanzigkronennoten auszugeben werden sollen. Der Druck erfordert große Vorbereitungen, da dreißig Millionen Stück dieser Noten hergestellt werden müssen. Die Ausstellung der Noten ist bereits genehmigt. Die neuen Zwanzigkronennoten werden aus stärkerem Papier gedruckt als die gegenwärtigen. Zur Herstellung der Noten wird zum erstenmal eine neue Guillotinenmaschine verwendet werden. Die neuen Noten werden eine rechtliche Form haben, etwas kleiner sein als die jetzigen und etwas größer sein als die Zehnkrone. In Einklang der jetzigen roten Zwanzigkronennoten treten violette Noten, ähnlich in der Farbe den Zehnkrone-

noten, aber wesentlich größer und in der Ausfertigung ganz verschieden. Die Grundfarbe ist aber kein reines Violett, sondern ein Schillern der Farben: blau, grün, grau und violett, die berart ineinander spielen, daß die Note, in verschiedenen Stellungen gegen das Licht betrachtet, ihre Farbe ändert. Sie ist in zwei Felber geteilt; das eine enthält ein zehnfaches Mittelmaß, das dann in die vier genannten Farben überleitet. In diesem Dual ist mit Vordruck die Benennung der Note aufgedruckt. Die Serienziffern erscheinen rot. Das rechte kleinere Feld führt einen kunstvoll ausgeführten Frauenkopf, der von einem Wellen- und Strichrahmen umgeben ist. Der Kopf ist in beiden Enden auf die rechte Seite gestellt und ist für beide Lesarten derselbe, während bisher jede Seite einen anderen Frauenkopf hatte.

Gaspiel Hans Reichsberg. Gestern hat Fräulein Hans Reichsberg von Theater an der Wien im Politeama Cicotti ihr Debut - gefeiert. Diesmal hat „Die lustige Witwe“ fröhlichen Eingang in das Haus gehalten, in dem sie lebhafte ein so schreckliches Fiasko erlebte. Die Hanna Glawari von gestern war gleichsam eine Sonne, die den Thor der Salottiten in ihrem glänzenden Kreis zwang und alles ringsumher mit belebender Wärme durchstrahlte. Fräulein Reichsberg verfügt über ein grazioses, lebendiges Spiel, das sich geschmackvoll von aller Karrikatur fern hält. Die Stimme ist klug und schmieglig. Eine kleine Indisposition hat zwar die volle Entfaltung der hohen Töne etwas behindert, aber trotzdem errang die Sängerin schon mit dem Bisessieb einen vollen Sieg über die zumärcend-lähle Stimmung des Publikums. Das gefällige, elegante Reuere bot eine reizvolle Zugabe. Alles in allem: Ein schöner Reiz mit gutem, feurigem Champagner. Herr Bisst hatte seinen guten Tag. Danko Danilowitsch war diesmal heiläufig, was er sein soll: Ein lustiger portvedrinischer Kavaler ohne Hoffen; einer, dem man glaubt, daß ihn eine solche Witwe mit zwanzig Millionen liebt. Das Märchen von dem Prinzenpaar wurde freilich wiedergegeben. Herr R. ernt hat ein famoser Hügeln. Der Chor hielt sich tapfer und erfreute das Publikum speziell im dritten Akt durch eine pikante Zugabe. Ein besonderes Lob der Kapelle und des Dirigenten, Herrn Stöber, ist überflüssig. - Heute findet das zweite Gaspiel statt. Aufgeführt wird „Der Zigeunerbaron“.

Eine Demonstration der Giovane. Vor längerer Zeit hat beim hiesigen Bezirksgerichte eine von Herrn Dr. Savo geleitete Verhandlung stattgefunden, in der über eine jener Episdien entschieden werden sollte, wie sie während der Gemeindevahlen hier gang und gäbe waren. Ein junger Mann, der damals von einigen Mitgliedern der Gioventu mißhandelt worden war, suchte kein Recht. Dr. Savo ließ sich bei dieser Gelegenheit zu einer kleinen Freiheit hinreißen, die wohl von „Giornaleto“ angewendet werden kann, der Unparteilichkeit und Korrektheit des Richters aber das schärfste Zeugnis ausstellte. Die Sache wurde von den Kroaten, die von Dr. Savo beleidigt worden waren, nicht ruhig hingenommen und das Ende der Geschichte war eine Disziplinaruntersuchung, die der Präsident des Kreisgerichtes, Herr Dulic, leitete. Die Voruntersuchung fand vorgelesen und gestern statt. Bei dieser Gelegenheit nahm sich ein Mitglied der Gioventu derartige Freiheiten heraus, daß sich der Präsident veranlaßt sah, darüber eine protokolllarische Aufnahme zu verlesen, um den jungen Bürger allenfalls zur Verantwortung ziehen zu können. Dieser Zwischenfall forderte den Unwillen der Giovane im vollsten Maße heraus. Bei der gestrigen stattgefundenen Abfahrt des Präsidenten versammelten sich etwa fünfzehn der jungen Herren auf dem Hofhause und veranlaßten dort eine regelrechte Ranzmusik. Damit hat die Gioventu wieder einmal die Ehre des Vaterlandes gerettet. Die Vorgeschichte dieses Geschehnisses geht uns wenig an. Interessant für uns ist nur der Standpunkt, des Herrn Dr. Savo. Was heute einem Kroaten passiert, kann morgen einem Deutschen widerfahren. Es ist deshalb zu begrüssen, daß Schritte unternommen wurden, die geeignet sind, ardentliche Verhältnisse zu ermöglichen. Ueber das Gehen der Giovane ist nicht viel zu sagen. Wundern wird sich niemand darüber, daß er die jungen Herren wieder einmal in einer höchst bedenklichen Situation sieht. Man staunt angefaßt der Heidenluten der Gioventu höchstens darüber, daß ihr Verein, der Heub alles Bösen, das Element, durch das die Qualität am meisten geschädigt werden, nicht längst behördlich aufgelöst wurde.

Bitte an Menschenfreunde. Vor wenigen Tagen starb hier ein großer Oberweckmeister der k. u. k. Kriegsmarine i. R. Er war der Grandvater zweier in letzten Verhältnissen lebenden verwitweten Schwiegertochter und ihrer drei Kinder. Seit dem Tode des Schwiegervaters ist die Frau mit ihren unwürdigen Kindern der bittersten Not ausgelieft. Sie wird schmilzt der Zeit gewiß eine Möglichkeit selbsterhaltung ergeben. Das Uebergangsladstum ist aber so reich an Mitleid und Bitternissen, daß kühne Hilfe unbedingt notut. Wir richten deshalb an Menschenfreunde die Bitte, sie mögen zur Linderung dieser Not beitragen. Wir wenden uns mit Rücksicht darauf, daß der Schwiegervater der armen Frau nach besten verbordener Gulte bei der Kriegsmarine angehalten waren, vorschreiben an die Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine mit der Bitte, heissen einzugehen. - Weiters sind eingelaufen: Eine Sammlung der Frau M. T. 9 Kronen. Herr Jalazuit 1 Krone. Heiber ausgewiesen 104 Kronen 20 Heller. Summe 114 Kronen 20 Heller. - Weitere Spenden nimmt

die Administration des „Polaner Tagblatt“ entgegen. - Spenden aus den Kreisen der Arsenalangehörigen nimmt Herr Wilhelm Secher, Sekretärcapitän der k. u. k. Kriegsmarine, entgegen.

Herren-Garderobe. Viele Herren, die große Schneiderrechnungen scheuen, decken ihren Bedarf in Herrenkleidern bei der bestrenommierten Firma Adolph Werschleißer, Via Sorgia 34 und 55, woselbst man Herrengarderobe tadellos passend zu staunend billigen Preisen bekommt.

Aus welchem Jahre stammen die ersten Briefmarken? Auf diese Frage wird man auch von kundigen Philatelisten die Antwort bekommen, daß 1840 das Geburtsjahr, England ihre Heimat und Skotland ihr Vater sei. Nun muß man zwar zugeben, daß die Briefmarke in ihrer heutigen Gestalt erst eine künftige Greisin von 67 Jahren ist. Aber daß sie, wenn auch anders gestaltet, Vorfahren gehabt hat, erzählt uns der Sekretär des internationalen Bureaus des Weltpostvereines Hubert Kraus in seinem kürzlich in Wien bei Gustav Bruner erschienenen Werke „L'union postale universelle“. Im 17. Jahrhundert berichtet der französische Chronist Pelisson Fontanier, daß der König Ludwig XIV. 1653 dem Vitziristeneren im Staatsrat Belayer das Privileg verliehen habe, in verschiedenen Stadtvierteln von Paris Briefkästen anzubringen und für die Einwohner der Stadt bestimmte Briefe durch Boten gegen eine Gebühr von einem Sou verteilen zu lassen. Wer Briefe aufgeben wollte, mußte kleine Blätter kaufen, die auf den Briefen zu befestigen waren und den Aufdruck erhielten: „Port payé, le ... jour du mois de ... l'an 16...“ Als Empfängerin dieser Neuerung wird eine Hofdame, Frau v. Congueville, genannt. Aber trotz der Unterstützung vom Hofe schritt Belayers Unternehmen kein langes Leben gehabt zu haben. Von einem neuen Versuch, die Gebühr für Nachrichtenbeförderung auf eine für den Unternehmer wie den Benutzer bequeme Weise einzuziehen, hört man nun lange nichts. Erst im Jahre 1819 tritt im Königreiche Sardinien eine neue Art Freimarken ans Licht; sie hatten den Wert von 15, 25 und 50 Centimes, bestanden aus weißen Wätern Stempelpapier und dienten gleichzeitig als Briefumschläge. Sie hielten sich bis zum Jahre 1836. In diesem Jahre wurden sie auch in England eingeführt, aber, wie oben bemerkt, durch die noch heute üblichen Briefmarken bald ersetzt.

Die Mörderin, die im Zeitungs-Briefkasten auftrug. Wie jetzt bekannt wird, hat Grete Beier, die Tochter eines Bürgermeisters in Sachsen, die, wie noch erinnerlich sein dürfte, ihren Bräutigam, den Oberingenieur Preßler, ermordet hat, um sich in den Besitz einer ihr von ihrem Bräutigam vermachten Summe im Betrage von 10.000 Mark zu setzen, ehe sie zur Vererbung der grauen Tat schritt, an den Briefkasten des „Freiberger Anzeiger“ folgende Anfragen gerichtet: „Kann ein Bräutigam seine Braut zur Universalerbin einlegen in einem sogenannten unfeierlichen Testament? Oder ist dasselbe anfechtbar, wenn noch eine Mutter oder Geschwister leben? Ich möchte das gerne wissen, da ich in der Lage bin, daß mir jeden Tag etwas passieren kann, und ich meine Braut auf alle Fälle gesichert wissen möchte.“ Weiter wird dann gesagt, daß der Briefschreiber bei der „Leutonia“ (in Leipzig) eine Rentenversicherung eingegangen sei und er wünscht nun zu wissen, ob die Gesellschaft die Rente aus seiner Braut zahlen muß, wenn er diese in seinem Testament dazu ermächtigt und er selbst vor der Hochzeit stirbt. Schließlich wird gefragt, ob das Testament nicht auch außgerichtlich einfach niedergeschrieben und dann bei einem Rechtsanwalt niedergelegt werden könne. Die Redaktion gab auf diese vom 30. April datierte und mit Alexander Hermsdorf unterzeichnete Anfrage die entsprechende Antwort, wie erwähnt, in der Nummer vom 12. Mai. Drei Tage später wurde Preßler in Chemnitz ermordet, und es fand sich alsbald ein Testament vor, durch das die Beier zur Universalerbin eingesetzt war. Das Manuscript der Anfrage ist jetzt dem Untersuchungsrichter übergeben worden, und es hat sich nach Angabe des genannten Stattes herausgestellt, daß die Anfrage von Grete Beier herrührt.

Wichtig für Passende nach Wien. Die Administration des „Polaner Tagblattes“ hat einige Aufenthaltskarten, die zum Wohnen im Hotel „Belvedere“ in Wien III berechtigten, zu sehr möglichem Preise zu verkaufen. Die Lage des Hotels ist eine günstige, gegenüber dem Staatsbahnhofe, am Knotenpunkt mehrerer Tramwaylinien.

Telegraphischer Wetterbericht
— — — — — Allgemeine Uebersicht: — — — — —
Der größte Teil des Kontinents ist heute mit hohen Trübe bedekt, nur über der Iberischen Halbinsel befindet sich ein kaltes Depressionsgebiet.
In der Monarchie im G. f. Her, im B. neblig; an der Adria heiter, schwache zumeist liche Winde. Die See ist fast ruhig.
Wärmehöchste: Wetter. — — — — —
Pola: Schwache Winde, zumt. — — — — —
Boccomerstrand 7 Uhr morgens 764. — — — — —
Temperatur in Pola: 17.7° am — — — — — + 13.8°
Temperatur des Seespiegels am 8 Uhr vormittags 17.8°
Ausgehen: am 3 Uhr 30 Min. nachmittags

Die neue Zwanzigkronennoten. Bei der Defensivisch-ungarischen Bank wird jetzt der Druck neuer Zwanzigkronennoten vorbereitet, die am 1. Mai 1908 an Stelle der jetzigen Zwanzigkronennoten auszugeben werden sollen. Der Druck erfordert große Vorbereitungen, da dreißig Millionen Stück dieser Noten hergestellt werden müssen. Die Ausstellung der Noten ist bereits genehmigt. Die neuen Zwanzigkronennoten werden aus stärkerem Papier gedruckt als die gegenwärtigen. Zur Herstellung der Noten wird zum erstenmal eine neue Guillotinenmaschine verwendet werden. Die neuen Noten werden eine rechtliche Form haben, etwas kleiner sein als die jetzigen und etwas größer sein als die Zehnkrone. In Einklang der jetzigen roten Zwanzigkronennoten treten violette Noten, ähnlich in der Farbe den Zehnkrone-

noten, aber wesentlich größer und in der Ausfertigung ganz verschieden. Die Grundfarbe ist aber kein reines Violett, sondern ein Schillern der Farben: blau, grün, grau und violett, die berart ineinander spielen, daß die Note, in verschiedenen Stellungen gegen das Licht betrachtet, ihre Farbe ändert. Sie ist in zwei Felber geteilt; das eine enthält ein zehnfaches Mittelmaß, das dann in die vier genannten Farben überleitet. In diesem Dual ist mit Vordruck die Benennung der Note aufgedruckt. Die Serienziffern erscheinen rot. Das rechte kleinere Feld führt einen kunstvoll ausgeführten Frauenkopf, der von einem Wellen- und Strichrahmen umgeben ist. Der Kopf ist in beiden Enden auf die rechte Seite gestellt und ist für beide Lesarten derselbe, während bisher jede Seite einen anderen Frauenkopf hatte.

Eine Demonstration der Giovane. Vor längerer Zeit hat beim hiesigen Bezirksgerichte eine von Herrn Dr. Savo geleitete Verhandlung stattgefunden, in der über eine jener Episdien entschieden werden sollte, wie sie während der Gemeindevahlen hier gang und gäbe waren. Ein junger Mann, der damals von einigen Mitgliedern der Gioventu mißhandelt worden war, suchte kein Recht. Dr. Savo ließ sich bei dieser Gelegenheit zu einer kleinen Freiheit hinreißen, die wohl von „Giornaleto“ angewendet werden kann, der Unparteilichkeit und Korrektheit des Richters aber das schärfste Zeugnis ausstellte. Die Sache wurde von den Kroaten, die von Dr. Savo beleidigt worden waren, nicht ruhig hingenommen und das Ende der Geschichte war eine Disziplinaruntersuchung, die der Präsident des Kreisgerichtes, Herr Dulic, leitete. Die Voruntersuchung fand vorgelesen und gestern statt. Bei dieser Gelegenheit nahm sich ein Mitglied der Gioventu derartige Freiheiten heraus, daß sich der Präsident veranlaßt sah, darüber eine protokolllarische Aufnahme zu verlesen, um den jungen Bürger allenfalls zur Verantwortung ziehen zu können. Dieser Zwischenfall forderte den Unwillen der Giovane im vollsten Maße heraus. Bei der gestrigen stattgefundenen Abfahrt des Präsidenten versammelten sich etwa fünfzehn der jungen Herren auf dem Hofhause und veranlaßten dort eine regelrechte Ranzmusik. Damit hat die Gioventu wieder einmal die Ehre des Vaterlandes gerettet. Die Vorgeschichte dieses Geschehnisses geht uns wenig an. Interessant für uns ist nur der Standpunkt, des Herrn Dr. Savo. Was heute einem Kroaten passiert, kann morgen einem Deutschen widerfahren. Es ist deshalb zu begrüssen, daß Schritte unternommen wurden, die geeignet sind, ardentliche Verhältnisse zu ermöglichen. Ueber das Gehen der Giovane ist nicht viel zu sagen. Wundern wird sich niemand darüber, daß er die jungen Herren wieder einmal in einer höchst bedenklichen Situation sieht. Man staunt angefaßt der Heidenluten der Gioventu höchstens darüber, daß ihr Verein, der Heub alles Bösen, das Element, durch das die Qualität am meisten geschädigt werden, nicht längst behördlich aufgelöst wurde.

Bitte an Menschenfreunde. Vor wenigen Tagen starb hier ein großer Oberweckmeister der k. u. k. Kriegsmarine i. R. Er war der Grandvater zweier in letzten Verhältnissen lebenden verwitweten Schwiegertochter und ihrer drei Kinder. Seit dem Tode des Schwiegervaters ist die Frau mit ihren unwürdigen Kindern der bittersten Not ausgelieft. Sie wird schmilzt der Zeit gewiß eine Möglichkeit selbsterhaltung ergeben. Das Uebergangsladstum ist aber so reich an Mitleid und Bitternissen, daß kühne Hilfe unbedingt notut. Wir richten deshalb an Menschenfreunde die Bitte, sie mögen zur Linderung dieser Not beitragen. Wir wenden uns mit Rücksicht darauf, daß der Schwiegervater der armen Frau nach besten verbordener Gulte bei der Kriegsmarine angehalten waren, vorschreiben an die Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine mit der Bitte, heissen einzugehen. - Weiters sind eingelaufen: Eine Sammlung der Frau M. T. 9 Kronen. Herr Jalazuit 1 Krone. Heiber ausgewiesen 104 Kronen 20 Heller. Summe 114 Kronen 20 Heller. - Weitere Spenden nimmt

die Administration des „Polaner Tagblatt“ entgegen. - Spenden aus den Kreisen der Arsenalangehörigen nimmt Herr Wilhelm Secher, Sekretärcapitän der k. u. k. Kriegsmarine, entgegen.

Herren-Garderobe. Viele Herren, die große Schneiderrechnungen scheuen, decken ihren Bedarf in Herrenkleidern bei der bestrenommierten Firma Adolph Werschleißer, Via Sorgia 34 und 55, woselbst man Herrengarderobe tadellos passend zu staunend billigen Preisen bekommt.

Kleiner Anzeiger.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geschätzten Damen in- und außerhalb des Hauses. Anfrage in der Administration dieses Blattes. 1506

Drei Wohnungen, bestehend aus Zimmer und Küche, Keller und Wasser im Hause Via Emo Nr. 8. 1503

Ein möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung ist zu vermieten. Adamicstraße Nr. 2, Partee links. 1509

Weißnäherin und Stickerin arbeitet billig. N. Schäfer, Via Croce Nr. 4, 1. Stod. 1510

Züchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse: N. P., Via Sergia 30, 1. Stod. 1502b

Deutsche Kinderfräulein mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle über Tag. Poste restante 100, Hauptpost Pola. 1508

Ein Mädchen für Alles, das selbständig kochen kann, wird gesucht. Vorzusprechen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags Via del' Ospedale 23, 1. Stod. 1507

Zu verkaufen wegen Raumangel: Altbauischer Divan, Salon garnirt, gebrauchte Kisten, Kinderstuhl, Kinderwagen, Wagnoni-Schreibisch, Waifen porzellan Feig, Piazza Carl Nr. 1, 1. Stod. 1504

Gründlichen Klavierunterricht erteilt geprüfte Lehrerin. Def. Vorstand, Via Sergia 46. 1458

Planten billig zu verkaufen. Blumenhandlung Sportf. 1507

Bierfanatorium, Via Gialla vis-a-vis dem Lyceum. Täglich frische Wiener Kremwürstchen, K. Aufschnitt, La Pilsner. 1484

Franco Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 01. Geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1478

Schönes neugebautes Herrschaftshaus mit Garten am Monte Jaro ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 1492

Wer würde einem distinguierten Herrn, der 1-2mal wöch. von Trient kommt und in Pola übernachtet, solide, einfache Unterkunft in Privatwohnung anbieten? Estrazimmer nicht nötig. Gest. Anträge bis 8. November unter „Freundlich gegen die Fremden“, Pola, poste restante. 1492

Französische Lehrerin erteilt Unterricht. Offerte an die Administration unter „Französin“. 1511

Ein, eventuell zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Giffano Nr. 16. 1518

Ein kleines Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Arena Nr. 25. 1515

Villa Franz, Polcorpo, Via Veterani profanata Nr. 208, zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Kabinette, Badzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Boden, Keller, Gas- und Wasserleitung, Badstube, Garten. 1513

Deutsche Lehrmädchen aus anständigem Hause werden für Damenjahreber mit und ohne Zahlung aufgenommen. Via Monte Rigi Nr. 17. 1525

Höhneraugen-Operateur. Operiert schmerzlos und ohne Gefahr, wie schon bekannt, im Hotel „Leopold“, Via Sergia, von 8-9 Uhr vormittags, nach der Ordinationsstunde komme ich gern ins Haus. Siehe meinen gezeichneten F. Z. Kunden ins Samstags abends (9. November) gefälligst zur Verfügung. Hochachtungsvoll Dr. Gordan, Höherer Augenoperateur.

Eine Gartenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Badzimmer, Gas und Wasser, Via Medolino 23, Haus Wagner, zu vermieten. 1526

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Carducci Nr. 55, 1. Stod, Tür rechts. 1523

Ein Zimmer und Kabinett möbliert, ist eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Cenide Nr. 7, 3. Stod rechts. 1524

Damenfriseurin Maria Tomas empfiehlt sich auch heuer ihren hochverehrten Damen, sowohl für Monatsabonnement, und Stoppschneiden. Hochachtungsvoll: Maria Tomas, Via Dante 23 oder Marktthale Fleischstand Nr. 69. 1522

Kleines Zimmer zu vermieten im Centrum der Stadt. Ansuchen in der Administration. 1521

Mehrere Monatszimmer zu vermieten. Jedes Zimmer hat Kachelofen. Mäßige Preise. Hotel Belvedere. 1155

Ein Klavier (Koncertklavierspiel) freigelegt, vorzüglicher Ton, fast neu, sehr gut erhalten, Anschaffungspreis 550 Gulden, ist wegen Ueberflutung um den billigen Preis von 280 Gulden zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 1460

Illustrierter Flotten-Kalender 1908 gebunden. Str. 1-20

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin W, Kantstr. 18 (Rückporto). 1455

Spezialität

Kraiser Würste

aus garantiert reinstem und feinstem Schweinefleisch erzeugt versendet gegen Nachnahme

Franz Krvarič, Laibach.

Barotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunst-Vergolderei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gipsrahmen, Oel- und Ölgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Oern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabriksereite. 717

Istrianer Weinbaugenossenschaft

Pola, Via Cenide

(gegründet im Jahre 1893.)

hält in ihrer Kellerei garantiert naturrechte Istrianer und Dalmatiner Rot- und Weißweine lagert und werden diese in Mengen von 56 Litern aufwärts zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Rotweine.		Weißweine.	
Teran II per 100 Lit. K 38.—	Weißwein II per 100 Lit. K 38.—		
Sinfala „ „ 40.—	Muskat „ „ 40.—		
Opello „ „ 48.—	Vugava „ „ 60.—		
Refosko „ „ 60.—	Dalmatiner weiß II dlo. „ 30.—		
Dalmatiner rot II dlo. 36.—	„ „ I „ 40.—		

Flaschenweine (große Flaschen à 1/10 Liter Inhalt): Refosko . . . K 2.— Muskat weiß . . . K 1.—

Rotweine sind wegen ihres hohen Tanningehaltes ausgezeichnete Appetitregger und Teranos und Opello dienen vorzüglich zur Blutbildung.

Die Preise verstehen sich ab Bahn Pola. Leihgebäude werden beige stellt, jedoch müssen dieselben innerhalb vier Wochen nach Erhalt des Weines unbeschädigt und franko Station Pola retourniert werden. 1352

Bestellungen auf diese Weine werden auch im „Narodni Dom“ im I. St. rechts entgegengenommen.

Auf meinem Dachstuhl liegt ein Schatz —

ein ganz kleiner: eine Schachtel Fay's echter Soderer Mineral-Pastillen. Ich rauche nämlich viel und bin abends und morgens verstopft. Da nehme ich denn abends vor dem Schlafengehen und dem Aufstehen zwei Pastillen, und ich werde nicht nur alle Beschwerden los — die Pastillen wirken aufregend auch auf den Magen und wirklich erlöst bin ich nie. Und darum sind Fay's echte Soderer mir ein Schatz, der ich nicht entbehren kann. Man kauft sie für Kr. 1.20 die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, Wien XII, Belghoferstraße 6.

Die renommierte

Drogerie A. Antonelli

Pola, Port'Aurea

empfiehlt nachstehende berühmte Spezialitäten:

Petrolin	Kalodont
Petrolcopol	Shamp. Waschpulv.
Javol	Creme Simon
Odol	Iris-Creme
Kosmin	Iris-Puder
Eau de Chinin	Höfer Hautpuder
Chinine Salus	Sanatogen
Chinine Mighone	Somatose
Eau de Cologne	Nestle Kindermehl
Birkenbalsam	Hufeke
Haarfarbe Bertelli	etc.

Großes Lager von Toilette- und Medizinseifen, Parfümerien und Zahnbürsten.

Große Niederlage in Mineralwässern, Petroleum, Benzin, Spiritus, Rum und Cognac.

Alles zu sehr niedrigen Preisen.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt Hof-Druckerei, Pola, Piazza Carl 1.

Achtung! Achtung!

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleisser

Via Sergia 34 = POLA = Via Sergia 55

empfiehlt zur

Herbst- und Wintersaison

ihr reichhaltiges Lager von

Herren- und Knabenkleidern

zu bekannt billigsten Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.

Alleinverkauf

wasserdichter Regenmäntel für Militär und Zivil

aus der k. k. priv. Fabrik von M. J. Elsinger & Söhne in Wien („Patent Waterproof“). 560

Das renommierte und weltbekannte **Pilsner Bier** a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel: **Pilsner Originalquell**

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeschenkt. Pilsner Originalquell wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluss versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien: 1112

G. Cuzzi in Pola

Telephon Nr. 20.

Franz Biziak

Arsenalsstraße Nr. 7 vis-a-vis dem Arsenal-Haupttor.

Fabriks-Niederlage

von Motorrädern, Fahrrädern und Automobilen.

Vertreter der ersten Fabriken.

Nähmaschinen aller Systeme für Monturen, Leinwand, Segeltuch etc. stets am Lager.

Installiert Haushelphone und -Telegraphen streng fachmännisch und billig.

Grammophone.

Fahrräder werden ausgeliehen und repariert.

Via Sergia Nr. 55 **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sopias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu realen Preisen **Neuheit!**

und in genauester Ausführung.

Pastellbilder und Oelporträts.

Die **Gartenlaube**

Neuer Roman:

Die indische Tänzerin.

Von Paul Oskar Höcker.

Der bekannte Autor, dessen Roman „Paradiesvogel“ mit seiner glänzenden Schilderung der Berliner Gesellschaft in der „Gartenlaube“ so berechtigtes Aufsehen erregte, bringt hier ein neues Werk von ebenfalls großer Spannung. Wir zweifeln nicht, daß dieser Roman, in dessen Mittelpunkt eine Dame der Gesellschaft, eben die indische Tänzerin, steht, der „Gartenlaube“ viele neue Freunde zuführen wird.

Probhefte mit Romananfang durch alle Buchhandlungen.

HOTEL BELVEDERE — POLA

Heute, den 7. November 1907

6 Uhr abends

Einziges

Künstler-Konzert.

Professor Ernst Döring o o o Violoncellvirtuose
Frau Marianne Döring-Brauer o o o Pianistin
Fräulein Margarete Sippel o o o Konzertsängerin

Vortragsfolge.

- Cellosolo: Fantasie-Variationen . . . Servais.
- Sopransolo: a) Wenn die Rosen . . . Reichardt.
b) Die Bekehrte . . . Stange.
- Pianosolo: c) Frühlingmorgen . . . Nevin.
- Cellosolo: a) Air . . . Stephen Heller.
b) Spanischer Tanz . . . de Swert.
- Sopransolo: a) Im Walde . . . Otto
b) Kleine Rosen . . . Cessek.
- Pianosolo: c) Die Treppe . . . Löwe
- Cellosolo: Rigoletto-Fantasie . . . Verdi-Liszt.
Ungarische Rhapsodie . . . Popper.

1387 5008

PREISE DER PLATZE: Sitzplätze à 3 und 2 K; Stehplatz 1 K.

Kartenverkauf in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Anzeige! Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten

Kugler-Bäckereien

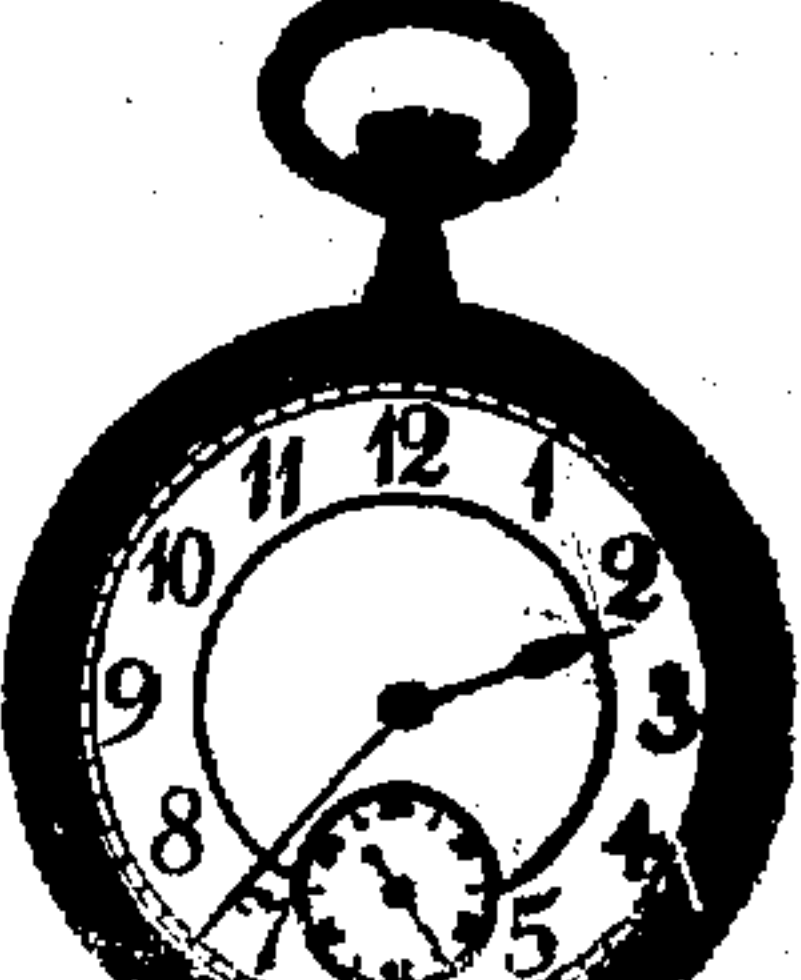
sowie

Kugler-Bonbons

frisch angekommen sind.

Achtungsvoll

S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia, blau- oder schwarzfarbige, Silber- oder Goldgehäuse, sehr feines Werk, Nr. 28. — mit Minimalzifferblatt N. 5.

Unentbehrlich für Anfänger und Weiterfortgeschrittene in der Französischen u. der Englischen Sprache

Le Communisme. The Beginner.

Preis jedes Lehrbuches M. 2.— (Posto 50 Pf.).

in Französisch — Englisch — Italienisch

Le Républicain + The Beginner + Il Ripubblicano

(drei Bändchen)

Preis jedes Lehrbuches M. 1.50 p. Quart. (Posto 50 Pf.).

Authentische Probebogen und Probehefte gratis u. franko.

Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin SW. 48.